

No. 7. Heidelbergische 1817.
 Jahrbücher der Litteratur.

Anhang zu den neuesten Lehrbüchern der Homiletik.

Folgende Anzeige von Predigten junger Geistlichen, die zum erstenmale vor dem literär. Publicum austreten, stehe zugleich als Beleg für die besseren Grundsätze hier.

Christus allein öffnet uns die Schrift. (Ueber Luk. 24, 13—35.) Eine Predigt vor der Kön. Hochpr. Regierung in der St. Nic. Kirche zu Stralsund am 2ten Ostertag 1816, gehalten von Christoph Ziemssen Dr. der Philosophie und Docent in der theol. und philos. Facultät auf der Universität zu Greifswald. Greifswald bey E. Mauritius. (26 S.)

Diese Predigt hat im Aeußeren das Eigne, das ihr Thema dem Hr. D. Z. von der Kön. Regierung (zur geistlichen Prüfung) vorgeschrieben worden: im Innern zeigt sich viel Kunst und evangelischer Geist der Behandlung. Sie hat den Kreis gebildeter Zuhörer vor sich, und hiernach berührt sie die feineren Gefühle mit edler Sprache. Schon die Wendung im Eingang sagt dieses, „Wir haben sie schon in ihrer ganzen Fülle empfunden, die mächtigen Eindrücke des freudenreichen Ereignisses, zu dessen Erinnerung wir am gestrigen Tage an dieser heiligen Stätte verweilten. Und wie der menschliche Geist nach einer jeden großen Regung Stille und Ruhe herbeywünscht, und auf das laute Weinen stumme Wehmuth folgt, so fühlen auch wir, nachdem wir der ersten großen Festfreude theilhaftig geworden sind, das Verlangen in uns rege nach einer stilleren, wenn gleich nicht weniger ernstern und lebendigen Betrachtung des Auserstandnen.“ Von solcher Art ist auch der Uebergang von dem Evangelium auf das Thema, das auf dem Titel angegeben ist. Es zerfällt in folgende Theile, 1) was ist das: Christus eröffnet uns die Schrift? 2) nur Christus öffnet sie